

Stadtkarte Jena um 1905, M 1: 10.000
 Vervielfältigt aus: Topographische Karte 1:25.000 (Prinzipdarstellung)
 Preussische Landesaufnahme 1905, bearbeitet 1915, erneute Nachfolge 1933
 Vervielfältigt aus: Stadt- und Verkehrs-Plan von Jena



1 Offene Saaleaue mit den Dörfern Burgau und Lobeda und kleinteiliger Feld-
 Wiesenstruktur am Röhding des Johannsberges, Luftbild, Luftauswertung 1912 v. v.



2 Lobeda, Blick vom Johannsberg Richtung Süden vor 1920, Sammlung Tompasek v. v.



3 Burgauer Brücke und Gasthof Burgau 1928, Sammlung Tompasek v. v.



4 Burgauer Brücke vom westlichen Saaleufer 1848, Sammlung Tompasek v. v.



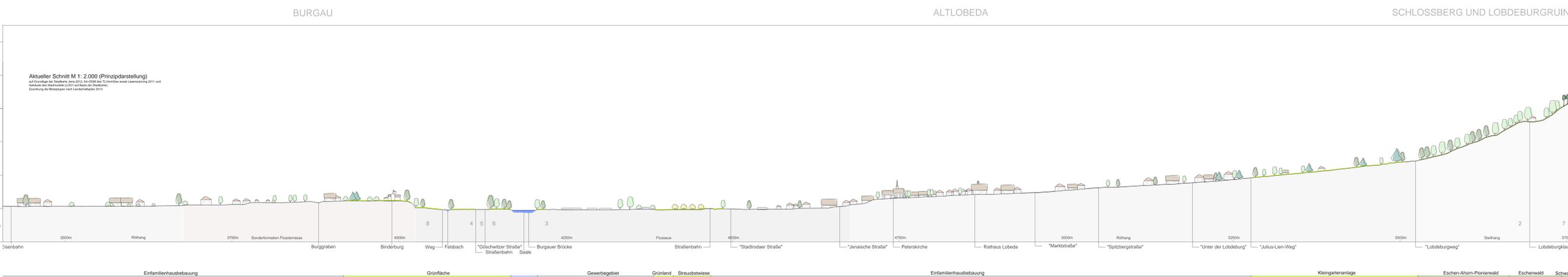
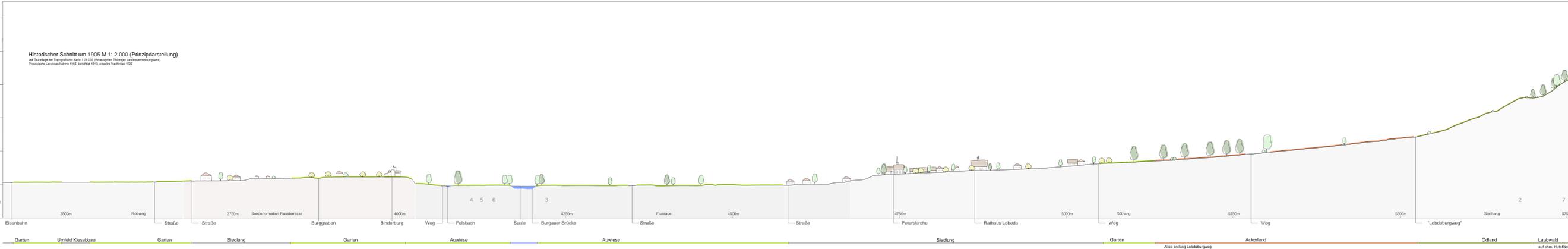
5 Lobeda und Burgauer Brücke vor 1918, Sammlung Tompasek v. v.



6 Blick auf Alt Lobeda mit offenem Saaleufer vor dem Bau der Stadtröhre
 Straße 1964, Archiv v. v.



7 Blick von der Lobdeburg auf die Röt- und Steilhänge des Johannsberges mit
 kleinteiliger Feldstruktur, Luftauswertung 1912 v. v.



8 Südöstlich Burgauer Felsen mit Biederburg, Burgauer Mühle und Burgauer Brücke 2010, v. v.



1 In weiten Bereichen besiedelte Saaleaue mit Kleingärten, Wald- und
 Wiesenparzellen am Röhding des Johannsberges, Luftbild 1998, Archiv v. v.



2 Lobeda, Blick vom Johannsberg Richtung Süden 2016, v. v.



3 Burgauer Brücke, im Hintergrund Biederburg und alte Burgauer Mühle 2016, v. v.



4 Burgauer Brücke vom westlichen Saaleufer 2016, v. v.



5 Lobeda und Burgauer Brücke mit Gaststätte Floßstuben 2016, v. v.



6 Blick Richtung Alt Lobeda auf östliches Saaleufer mit geschlossenem
 Gehölzsaum 2016, v. v.



7 Blick von der Lobdeburg auf die Röt- und Steilhänge des Johannsberges,
 Sukzessionsflächen auf ehem. Feldstrukturen 2016, Luftauswertung 1912 v. v.



Stadtkarte Jena 2012 M 1: 2.000
 Vervielfältigt aus: Topographische Karte 1:25.000 (Prinzipdarstellung)
 Preussische Landesaufnahme 1905, bearbeitet 1915, erneute Nachfolge 1933
 Vervielfältigt aus: Stadt- und Verkehrs-Plan von Jena

Hinweise zu kulturlandschaftlich bedeutenden Orten

Die Südsicht des Burgauer Felsens mit Biederburg, Burgauer Mühle, und Burgauer Brücke ist in Bezug auf das Landschaftsbild besonders eindrucksvoll.

Biederburg
 1716 wird die Burg Burgau als Sitz einer Linie der Herren von Lobdeburg erstmals erwähnt. Die Anlage bestand aus Vor- und Kernburg und trug einen Grundbesitz in der Saaleaue. Seit etwa 1480 war Burgau Sitz des westlichen Doppelamtes Jena-Burgau. Resten der Befestigung haben sich in zwei abgetragenen Orten erhalten, die den Berggipfel nach Westen abstecken. 1451 wurde die Anlage in flämischem Bruchstil zerstört und nur im westlichen Umfang wieder aufgebaut. 1753 wurde das Schloss wegen Baufälligkeit bis auf die Grundmauern abgetragen. Von 1906 bis 1910 erwarb Prof. Adolph Bieder wieder westlich die Anlage „Biederburg“. Nachdem er mit seiner Familie 1948 nach Westdeutschland geflüchtet war, wurde die Burg veräußert und weitergenutzt. 2003 wurde sie an den Januar Physiker Michael Wilsch verkauft, der mit der Sanierung begann. Seit einigen Jahren lädt der Burgpark jeweils im August Künstler zu einem Landart Workshop ein, dessen Ergebnisse öffentlich zugänglich sind.



Biederburg 2016, v. v. | Layoutplan der Feste Burgau an der Saale, Historisches

Burgauer Brücke
 Im Jahr 1848 wurde hier als Querschnitt durch den Ort Jena durch die Saale ein historischer Querschnitt erstellt. Die Saale fließt hier von Nord nach Süd. Die Landschaft ist geprägt durch die Saaleaue mit den Dörfern Burgau und Lobeda. Die Saale fließt hier in einem engen Tal. Die Landschaft ist geprägt durch die Saaleaue mit den Dörfern Burgau und Lobeda.

Burgauer Mühle
 Sie wurde 1447 erstmalig als Herrschaftsmühle der Wettiner urkundlich erwähnt und als Getreidemühle genutzt. Als Getreidemühle hatte sie auch eine wichtige Funktion als Tausch- und Handelsplatz. 1880 wurde sie zur Holzsaftmühle umgebaut. Im Zuge der Industrialisierung wurden Turbinen eingesetzt mit denen ab 1888 Strom erzeugt wurde, welcher die Elektrizität für das Werk, das naheliegende Gasthaus und ab 1901 der Porzellanfabrik Sella lieferte. Die Firma Carl Zeiss kaufte 1906 die ehemalige Mühle und die Holzsaftmühle, um ein Wasserkraftwerk zu errichten, denn durch die Vergrößerung des Zeiss-Werkes drogt auch die Energiebedarf enorm an. Während neben der alten Mühle der Neubau des Kraftwerks entstand, blieb die Mühle mit den alten Türmen und den Gebäuden als Nebenanlage erhalten und wurde bis 1938 wieder zur Stromerzeugung verwendet. Danach diente sie als noch zu Wohnraum umgebaut. Das Kraftwerk selbst gab, nach dem Neubau 1938 auf 3 Aggregate Turbinen, ab einer der modernsten in der damaligen Zeit. Es wurde als Industriedenkmal unter Schutz gestellt und ist bis heute in Betrieb.

Burgauer Gasthof
 Der alte Burgauer Gasthof, die sog. Wassermühle, wurde Ende vor einigen Jahren abgerissen. In seinen Ursprüngen geriet dieses Haus zu den ältesten Gebäuden des Ortes. Nach einer Zeichnung von Friedrich Hordorfer um 1600 sei hier ein Zugang zur Burg mit einem kleinen Turmhaus. Daraus entwickelte sich der Gasthof, der wieder eine Verbindung mit Landschaft hat. Diese Beziehung war auch die entscheidende Baubestimmung. Sie ist an der Wandzeit beidseitig erhalten über Nacht entstanden worden. Mit dem Berggipfel an der Saale war dies ein geschützter und geschützter Ort. Die vorhandene Giebelmauer Straße gab die Verbindung nach Göttschütz lief über einen Felsvorsprung. Die alte Handweg verlief von der Brücke auf den Felsen und wurde nach 1968 verfallen. Er ist damit nicht mehr öffentlich zugänglich. Die über lange Jahre gewöhnlich genutzte Fläche innerhalb des Burgauer Felsens wurde im Zuge des Straßenbaus ins Göttschütz Göttschütz zu einem Festplatz für Burgau ausgebaut, so dass der Burgauer Felsen heute mit seinem östlichen Saaleufer wieder gut zur Geltung kommt. (siehe Foto 8)



Ehemaliges Gasthaus in Burgau 2007, v. v. | Altes Schloss in Lobeda (Unterburg), Historisches

Lobeda
 Die ehemalige Stadt besaß im späten Mittelalter zwei Feste, einen auf dem heutigen Schlossberg und einen Teil in der Obstadt, die spätere Röhding-Lobeda. 1916 ergriff in die Obstadt der Carl-Zeiss-Stiftung über die der Garten Burgau und Göttschütz gemeinsam als kaiserliche Hofdomäne bis in die 1930er Jahre belief. Der Vorläufer des heutigen Schlosses entstand wahrscheinlich um 1400, die Freizeitanlage von Grafen Friedrich von Lobenstein, mit dessen Grundriss beinahe. In den folgenden Jahrhunderten wechselten die Besitzer häufig. 1688 wurde eine Bräuererei errichtet, die bis 1912 bestand. Schloss wechselte die Nutzung häufig, 2012 begann der Umbau zu einer Wohnanlage.



Vollständige Angabe der Quellen und Abbildungen im Textbereich

Legende Baumtypen Maßstab 1:2000



Landschaftsbild Jena

Schnitt 2.2 Burgau - Alt-Lobeda - Lobdeburg, 1905 und 2017

Stand 30.04.2017

steck landschaftsarchitekten
 Hermann Heineke | Tel. 0361 482020
 Ulrike Heineke | Tel. 0361 482021
 Jena | www.steck-landschaftsarchitekten.de